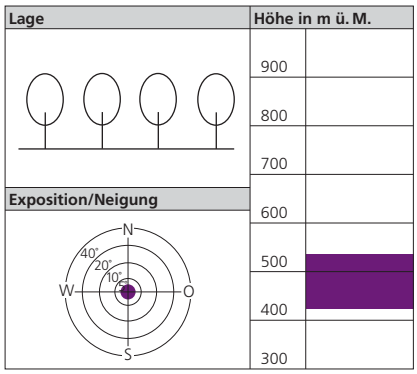
45

Föhren-Birkenbruchwald

Pino-Betuletum pubescentis

Standorteigenschaften



Ökogramm			
zu trocken für Wald			
sehr trocken			
trocken			
frisch			
feucht			
nass			
zu nass für Wald			
	sauer	mittel	basenreich

Humusform				
Rohhumus	Moder	Mull	Torf	Anmoor

Mineralboden					
Roh-böden	Braun-erden	Parabraun-erden	Nass-böden		Durchlässigkeit
				hoch	
				normal	
			unten	gehemmt	

Standort: Kollin bis submontan. Nasse, nährstoffarme Torfstandorte.

Oberboden: Torf, Anmoor.

Boden: Nassboden (Gley), sauer.

Besondere Bodeneigenschaften: Untergrund meist gehemmt durchlässig, vernässt bis zur Oberfläche.

Waldbild

Offener, lichter Föhren-Birken-Moorwald mit dichter Moosschicht.

Foto auf vorhergehender Seite

Häufige, typische Pflanzen

BS: Moor-Bi, Hänge-Bi, (SEi), Fö, Fi.
SS: Faulbaum, Vbe.
KS: Heidekraut, Heidelbeere, Stachelspitziger Wurmfarn, Pfeifengras.
MS: Etagenmoos (Hylocomium splendens), Weissmoos (Leucobryum glaucum), Torfmoos (Sphagnum spec.).

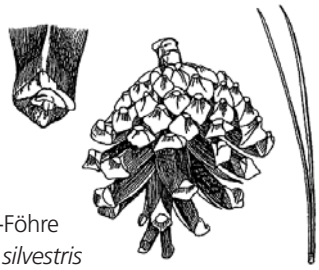
Vorkommen

Mittelland.
CH: sehr selten.
TG: sehr selten.

Systematik

Erstmals bei E+K 72 beschrieben.
Übergänge zu 44.

Hänge-Birke
Betula pendula



Wald-Föhre
Pinus silvestris

Baumarten und Waldbau
Baumartenauswahl infolge Nässe und Nährstoffarmut auf Naturwaldangebot beschränkt: Bi, Fö, Fi. Am Übergang zu Hochmooren und Riedwiesen gelegentliche Pflegeeingriffe zur Lockerung der Baumschicht.

Wuchsleistung
Standort geringer Wüchsigkeit. Kein Holzproduktionsstandort.

Wüchsigkeit				
■				
schlecht	mässig	mittel	wüchsig	sehr wüchsig

Befahrbarkeit
Boden und Moosschicht sehr störungsempfindlich. Auf keinen Fall befahren! Nicht betreten, bestehende Wege benutzen.

Verdichtungsrisiko				
				■
gering	mittel	hoch	sehr hoch	unbefahrbar

Bestockungsziel
Lichte Fö-Bi-Bestände. Kein Wirtschaftswald.

Laubbaumanteil				
■	■	■		
20%	40%	60%	80%	

Verjüngung und Pflege
Eingriffe höchstens zur Lichtregulierung zur Begünstigung der Torfmoose. In der Strauchschicht gelegentlich Faulbäume reduzieren.

Naturkundliche Besonderheiten
Sehr seltener Standort, als Naturwald sehr wertvoll. Übergänge vom lichten Wald über Buschwald zu Hochmoor oder Riedwiese sind biologisch ausgesprochen attraktiv. Nicht entwässern. Entwässerte Flächen evtl. durch Wiederaufstau regenerieren. Keine Nährstoffzufuhr durch belastetes Wasser.

Torfmoos
Sphagnum sp.

Heidekraut
Calluna vulgaris